

Spezifische Berichte der Länder

Land	Seite
Baden-Württemberg	2
Bayern	3
Hamburg	4
Hessen	5
Mecklenburg-Vorpommern	6
Nordrhein-Westfalen	7
Rheinland-Pfalz	8
Sachsen-Anhalt	9
Schleswig-Holstein	10
Thüringen	11

Baden-Württemberg

Grundlage für die Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist in Baden-Württemberg ein Kabinettsbeschluss vom 21. November 2005, mit dem die Landesregierung den Aktionsplan „Zukunft gestalten – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Baden-Württemberg“ beschlossen hat (Download unter: www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/177735). Der Aktionsplan ist als dynamischer, prozessorientierter Plan angelegt, der in Zusammenarbeit mit anderen Bildungsakteuren im Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen“ (s. u.) fortgeschrieben werden soll. Das Land versteht den Aktionsplan als Aufforderung zur Zusammenarbeit an alle, die sich im Rahmen der UN-Dekade für die breitere Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) engagieren wollen. Er definiert in Anlehnung an den nationalen Aktionsplan Ziele für die UN-Dekade in Baden-Württemberg, beschreibt die institutionelle Organisation und beinhaltet einen Maßnahmenkatalog mit rund 60 kurz- und mittelfristigen Maßnahmen, die von Seiten des Landes zur Förderung der BNE ergriffen werden sollen. Auf dem 1. Symposium zur Bildungsdekade in Baden-Württemberg am 2. Dezember 2005 wurde der Aktionsplan des Landes rund 600 anwesenden Akteuren und Interessierten aus den verschiedenen Bildungsbereichen vorgestellt.

Institutionelle Organisation der UN-Dekade in Baden-Württemberg

– Interministerielle Arbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Steuerung und Koordination der Aktivitäten des Landes obliegen der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMA BNE), der das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (Vorsitz), das Umweltministerium, das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, das Wirtschaftsministerium und die Stiftung Naturschutzfonds angehören. Die IMA BNE ist u. a. beauftragt, gegenüber dem Kabinetts bis Ende 2006 über die bisherige Entwicklung der Dekade in Baden-Württemberg zu berichten.

– Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen“

Die Partizipation und Einbindung nichtstaatlicher Akteure in den UN-Dekadenprozess ist ein zentrales Anliegen des Landes. Im Netzwerk arbeiten staatliche und nichtstaatliche Akteure aus den verschiedenen Bildungsbereichen gemeinsam an der Förderung des Dialogs der gesellschaftlichen Gruppen (Information, Vernetzung) und der Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Breite.

– Koordinierungsstelle BNE

Zur Unterstützung der IMA BNE sowie des Netzwerkes wird beim Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu Beginn des Jahres 2007 eine Koordinierungsstelle eingerichtet.

Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog des Aktionsplanes

– Internetportal www.dekade-bw.de

Das Portal, das in Kürze mit einer ersten Version online gehen wird, dient der aktuellen Information aller Interessierten und soll die Vernetzung der Akteure unterstützen.

– Landesweite Erhebung BNE in Schulen

Zur Erhebung des Sachstands der Verankerung von BNE an Schulen wird im Oktober 2006 eine repräsentative Umfrage an baden-württembergischen Schulen gestartet. Sie soll u. a. als Grundlage für die Bedarfsermittlung konkreter Angebote (Fortbildungen, Materialien etc.) dienen.

– Handreichungen zum Themenkomplex „Umwelterziehung und Nachhaltigkeit“

Auf der Grundlage der neuen Bildungspläne für die allgemein bildenden Schulen werden Handreichungen für Lehrerinnen und Lehrer herausgegeben, die exemplarisch die Umsetzung von BNE im Regelunterricht aufzeigen. Sie werden auch im Rahmen der Lehrerfortbildungen eingesetzt.

Förderprogramm „Zukunft gestalten - Nachhaltigkeit lernen“

Die Landesstiftung Baden-Württemberg gGmbH hat in Kooperation mit dem Umweltministerium ein spezielles Förderprogramm zur UN-Dekade aufgelegt. Ziel des Programms mit einem Volumen von 250.000 € ist es, BNE-Projekte von gemeinnützigen Institutionen finanziell zu unterstützen (weitere Informationen unter www.lubw.baden-wuerttemberg.de)

Bayern

UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern

Beitrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV) im Rahmen der Ad-hoc-Arbeitsgemeinschaft Bildung für nachhaltige Entwicklung für die Sitzung der BLAG NE am 27./28. September 2006

Wertvolle Strukturen

Im partnerschaftlichen Miteinander von Nichtregierungsorganisationen und Staat sowie mit der Unterstützung durch ein konsequentes Förderkonzept ist es in über zehn Jahren gelungen, wertvolle Strukturen der Umweltbildung aufzubauen. Neben den Schulen bieten eine Vielzahl von Trägern, von den Verbänden über die Kommunen bis hin zu den Kirchen, an vielen Umweltbildungseinrichtungen den Bürgerinnen und Bürgern ein vielfältiges Programm und beteiligen sie aktiv an Projekten. Um die Umweltbildung im Sinne einer Bildung zur Nachhaltigkeit weiter zu entwickeln, ist es notwendig:

- die Leistungsfähigkeit und Kapazität der Umweltbildungseinrichtungen zu stärken,
- die Qualität in der Umweltbildung zu sichern und auszubauen,
- die Umweltbildungsarbeit zu bündeln, zu vernetzen und weiterzuentwickeln,
- die Leistungen und Angebote zu kommunizieren, um deren Produktwert zu verdeutlichen und die Nachfrage zu steigern,
- das Engagement der Ehrenamtlichen wertschätzen und unterstützen,
- weitere Akteure gewinnen.

Diese Ziele wurden 2002 in der Nachhaltigkeitsstrategie Bayerns formuliert und die Umsetzung anhand konkreter Maßnahmen beispielhaft aufgezeigt.

Wichtige Impulse

Die Umweltbildung, die heute das Erscheinungsbild der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern prägt, will die Impulse der UN-Dekade auf internationaler und nationaler Ebene für ihre eigene Weiterentwicklung nutzen und dabei Brücken zu den Bildungsakteuren in den ökonomischen und sozialen Bereichen der Nachhaltigkeit sowie dem Globalen Lernen bauen.

Mit Projekten, Veranstaltungen und Initiativen haben die unterschiedlichsten Akteure in Bayern die UN-Dekade aufgenommen, mit dem Ergebnis, dass

- eine Vielzahl von bayerischen Initiativen vom Deutschen Nationalkomitee als offizielle Dekadenprojekte ausgezeichnet wurden;
- Akteure aus Bayern sich bundesweit in den Gremien der UN-Dekade (im Nationalkomitee, beim Runden Tisch und in den verschiedenen Arbeitsgruppen) engagieren;
- Strukturelle Maßnahmen aus Bayern – darunter auch drei des StMUGV („Marketing für die Umweltbildung“, „Arbeitskreis Bildung für nachhaltige Entwicklung“, „Qualitätszirkel zur Kommunalen Agenda 21“) – als beispielhafte Modellprojekte in den ersten Maßnahmenkatalog des nationalen Aktionsplanes aufgenommen wurden.

Der aus dem „Umweltforum Bayern“ hervorgegangene Arbeitskreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ dient im Rahmen der UN-Dekade als Forum der Information, Multiplikation und Koordination. Er vernetzt die Akteure, die für eine Bildung zur nachhaltigen Entwicklung in Bayern Verantwortung tragen.

In Anlehnung an den nationalen Aktionsplan des Deutschen Nationalkomitees erarbeitet der Arbeitskreis ein gemeinsames Diskussionspapier für einen bayerischen Aktionsplan zur UN-Dekade, das strategisch an das Bildungskapitel der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie anknüpft.

Hamburg

Senat startete die Initiative Hamburg lernt Nachhaltigkeit

In der Senats- und Bürgerschaftsdrucksache „Unterstützung der UN-Dekade BNE in Hamburg“ (Mai 2005) wurde die Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ ins Leben gerufen. Die Initiative ist ein Zusammenschluss von Behörden, Institutionen, Verbänden, Netzwerken und Personen, die auf dem Gebiet Bildung für nachhaltige Entwicklung tätig sind und die Ziele der Initiative HLN unterstützen. Begleitet und gesteuert wird der Arbeitsprozess durch eine behördenübergreifende Projektgruppe.

Die federführende BSU arbeitet in enger Abstimmung mit der Behörde für Bildung und Sport (BBS) und der Senatskanzlei (SK). Für die Initiative wurde ein eigenes Logo entwickelt und eine Geschäftsstelle in der BSU eingerichtet. Hamburg ist mit der Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ im Maßnahmenkatalog des Nationalen Aktionsplans vertreten.

Hamburger Aktionsplan zur UN-Dekade BNE

Geschäftsstelle und Projektgruppe HLN erstellten in Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Akteuren erstmals im Jahr 2005 einen „Hamburger Aktionsplan zur Unterstützung der UN-Dekade BNE“ (HHAP). Er besteht aus einem Textteil mit Leitlinien und Zielen für alle Bildungsbereiche in Hamburg sowie einem Maßnahmenkatalog mit ausgewählten Maßnahmen aus allen Bildungsbereichen. Der HHAP wird jährlich ergebnisorientiert an einem „Runden Tisch“ gemeinsam mit den Akteuren ausgewertet und fortgeschrieben. Die Zahl der Maßnahmen konnte von 76 (2005) auf insgesamt 100 (2006) gesteigert werden. Der 2. HHAP befindet sich zurzeit in der Endredaktion und wird im Oktober 2006 gedruckt vorliegen. Alle Maßnahmen sind in einer Datenbank aufgeführt und können über das Internet eingesehen werden

(www.nachhaltigkeitlehren.hamburg.de).

Runder Tisch der Initiative Hamburg lernt Nachhaltigkeit

Am 22. Juni 2005 wurde erstmals ein Hamburger Runder Tisch durchgeführt, an dem ca. 100 Experten, Multiplikatoren und Fachleute einer BNE teilnahmen. Eine Dokumentation liegt vor. Der 2. „Runde Tisch“ der Initiative HLN fand am 21. Juni 2006 wiederum mit rund 100 Personen statt. Schwerpunkte waren die Präsentation ausgewählter Maßnahmen, die Gewinnung neuer Akteure und die Verbesserung der Vernetzung untereinander. Eine Dokumentation ist in Vorbereitung.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Geschäftsstelle HLN betreut die Website www.nachhaltigkeitlehren.hamburg.de und gibt einen Newsletter heraus. Eine Publikationsreihe HLN wurde gestartet. Außerdem ist eine Ausstellung zur BNE in Hamburg geplant. Es sind auch Fortbildungen zur BNE geplant, bisher hat eine Fortbildung stattgefunden. Eine Dokumentation dazu liegt vor.

Herausragende Projekte zur BNE in Hamburg

1. HaBiNa

Im Frühjahr 2006 startete der BIBB-Modellversuch "HaBiNa -Handwerkliche Aus- und Weiterbildung im Netzwerk der Nachhaltigkeit" (Laufzeit 2005-2009). Schwerpunkt sind Wärmeschutzmaßnahmen im Gebäudebestand. Das Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) der Handwerkskammer Hamburg führt den Modellversuch mit fachlicher Betreuung durch die BSU durch. Die wissenschaftliche Begleitung liegt in den Händen des Instituts für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Universität Hamburg.

2. Projekt „Kinder-Köche“

Das Projekt „Kinder-Köche – Natürliche Lebensmittel erleben!“ wird in Kooperation mit der Hotelfachschule Hamburg, dem Hotel- und Gaststättenverband Hamburg e. V., dem Verband der Köche Deutschland e. V. und der BSU durchgeführt. Auszubildende Köche der Staatlichen Gewerbeschule für Gastronomie und Ernährung werden auf die Arbeit mit Kindern vorbereitet und führen Aktivitäten mit Grundschulen durch.

3. Norddeutsche Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade / NUN

Hamburg hat die Norddeutsche Partnerschaft mitbegründet und ein Rahmenabkommen mit Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein unterzeichnet. Zurzeit bereitet Hamburg die 2. NUN-Konferenz vor die zum Themenbereich „Energie, Klima, Bildung“ (Arbeitstitel) vom 22.-23. November 2007 in Hamburg stattfinden wird.

Hessen

Umweltbildung in Hessen, Schwerpunkte 2006

UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung

1. Kabinettsbeschluss

Mit Kabinettsbeschluss vom 12. Dezember 2005 wurde der Vorlage zugestimmt, dass sich Hessen aktiv und ressortübergreifend an der UN-Weltdekade beteiligt. Das Kabinetts hat gleichzeitig das Hessische Kultusministerium beauftragt, federführend und in jeweiliger enger Abstimmung und mit aktiver Beteiligung aller Ressorts eine landesbezogene Strategie zur Umsetzung und Gestaltung der UN-Dekade in Hessen zu entwickeln. Dabei sind Akteure und Institutionen der formalen Bildung (Vorschule, Schule, berufliche Bildung, Hochschule, Weiterbildung) sowie der nicht-formalen Bildung und Erziehung (Umweltzentren, Biosphärenreservat, Nationalpark, Träger der entwicklungspolitischen Bildung, Tageseinrichtungen für Kinder ...) einzubeziehen.

Nach einer ersten Bestandsaufnahme entsprechender Aktivitäten in Hessen sind Akteure und Institutionen aufgefordert, konkrete Maßnahmen und Projekte zu identifizieren die geeignet sind, innerhalb einer landesbezogenen Strategie bzw. eines Landesaktionsplanes die Bildung für nachhaltige Entwicklung in Hessen zu befördern oder die ggf. für eine Bewerbung um die Auszeichnung als Dekaden-Projekt in Frage kommen.

2. Arbeitskreis „Die ökologische Schule“

Der Arbeitskreis „Die ökologische Schule“ ist eine Initiative zur Abfall- und Umweltberatung in ganz Hessen. Er setzt sich zusammen aus Vertretern der Abfall- und Umweltbehörden aller hessischer Landkreise und Kommunen sowie deren Entsorgungsbetrieben. Darüber hinaus sind darin vertreten die Hessische Lehrerbildung, Verbraucherzentrale, Umweltzentren und freie Umweltbildner sowie das Hessische Umweltministerium, welches die Arbeitstreffen mit einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch seit 1996 koordiniert. Ziel der Initiative ist die Einführung und Weiterverbreitung von Nachhaltigkeitsstrategien für Schulen. Den Schwerpunkt dabei bilden Maßnahmen zur Abfallvermeidung und -trennung, Energieeinsparung, Wassereinsparung und Ressourcenschonung. Für seine vorbildlichen und innovativen Bildungsinitiativen wurde der Arbeitskreis am 28. Juni 2006 als offizielles Dekaden-Projekt (Nr. 385) ausgezeichnet.

3. Umweltschule

In Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium wurde die Ausschreibung „Umweltschule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ initiiert. Dieses neue Programm löst das bisherige Programm „Umweltschulen in Europa“ ab und wird mit eigenem Profil die Bildung für nachhaltige Entwicklung an hessischen Schulen befördern. Gleichzeitig sollen eine bessere Vernetzung von Schule und außerschulischen Lernorten, und durch die Bündelung von Maßnahmen eine kosteneffizientere Entwicklung der Umweltbildung in Hessen erreicht werden. Die Ausschreibung wird von der Naturschutz-Akademie Hessen zentral organisiert und über acht Umweltzentren dezentral betreut. Die erste Auszeichnungsveranstaltung unter neuem Label wird am 24. November 2006 stattfinden.

Mecklenburg-Vorpommern

Grundlagen und Schwerpunkte des Landes Mecklenburg-Vorpommern

- Die Landesagenda Mecklenburg-Vorpommern wurde am 23. Mai 2006 von der Landesregierung beschlossen. Ein wesentlicher Bestandteil sind die Beschlüsse zur Bildung. Neben Aussagen zur Integration der Inhalte der Agenda 21 in die schulische und außerschulische Bildung, sind auch deutliche Hinweise auf die Ausrichtung der frühkindlichen Bildung als auch berufliche Bildung in den verschiedenen Kapiteln zu finden. Weiterhin spielt die Hochschulpolitik eine große Rolle.
www.um.mv-regierung.de /Im Blickpunkt.
- Der Kabinettsbeschluss zur Teilnahme an der Norddeutschen Partnerschaft zur Unterstützung der VN-Dekade BNE ist für die gesamte Landesregierung bindend.
- Erfolgreiche Instrumente zur Implementierung des Nachhaltigkeitsgedankens stellen das Förderprogramm zur Umweltbildung und das Förderprogramm zur Unterstützung von Lokalen Agenden 21 dar. Letzteres wird ausdrücklich um den Themenbereich BNE erweitert.
- Die grenzüberschreitende, regionale Agenda- und Bildungsarbeit erntet die ersten Früchte:
www.agenda21-oder.de

Folgende Schwerpunkte setzt das Land:

- Ein Landesaktionsplan wird mittelfristig angestrebt. Derzeit befindet sich das „Begleitkonzept BNE“ in Erarbeitung. Aus Sicht des Umweltressort dient es als Basis für einen ressortübergreifenden Aktionsplan.
- Wissenschaftliche Betrachtung der Vernetzung von schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit durch den Wissenschaftlichen Beirat beim Umweltministerium
- Ausbau der Landesarbeitsgruppe BNE zu einem Netzwerk Nachhaltige Bildung; unter besonderer Berücksichtigung und Stärkung der regionalen Bildungsarbeit
- Schaffung von mobilen Bildungsangeboten (Flächenland, niedrige Bevölkerungsdichte)
- Vernetzung generationsübergreifender Bildungsarbeit
- Fortsetzung des Landesumweltwettbewerbes unter dem Titel „Jung und Alt für eine umweltgerechte und zukunftsfähige Entwicklung“
- Inhaltliche Erweiterung des FÖJ um die Themen Demokratie und Toleranz, Erweiterung der Internationalen Kontakte
- Ausweitung des Projektes „Internationale Agendaschule“ (ehemals Umweltschule in Europa) auf gesamt Mecklenburg-Vorpommern
- Fortsetzung des BLK21 Projektes
- Integration der BNE in die frühkindliche, vorschulische Bildungsarbeit. (siehe Kinder- und Jugendplan)
- Erweiterung der Angebote der Landeslehrstätte. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Aus- und Fortbildung sowie Qualifizierung von Multiplikatoren gelegt.

Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen unterstützt die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Ein wichtiger Bestandteil der nordrhein-westfälischen Nachhaltigkeitsstrategie sind die Aktivitäten zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 bis 2014“. Nach dem offiziellen bundesweiten Auftakt in Mainz im Januar 2005 hat Nordrhein-Westfalen als eines der ersten Bundesländer in Zusammenarbeit mit der Deutschen UNESCO-Kommission eine eigene Auftaktveranstaltung im März 2005 mit rund 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Düsseldorf durchgeführt.

Nordrhein-Westfalen hat sich entschlossen, einen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Dekade in NRW zu erarbeiten. Dabei sollen in enger Anlehnung an den Nationalen Aktionsplan vier strategische Ziele bis zum Ende der UN-Dekade 2014 erreicht werden:

1. Verankerung, Bündelung und Weiterentwicklung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen sowie Transfer guter Praxis in die Breite
2. Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung
3. Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung der Bildung für nachhaltige Entwicklung
4. In internationalen Zusammenhängen denken und handeln.

Projekte zur Umsetzung der UN-Dekade in NRW

Bisher wurden 36 Projekte aus NRW sowie 10 weitere mit Bezug zu NRW vom Nationalkomitee als UN-Dekade Projekte ausgezeichnet.

Darüber hinaus leistet das Land NRW Unterstützung/Förderung für beispielhafte und innovative Projekte, Maßnahmen und Veranstaltungen der außerschulischen Umweltbildung, der Wissens- und Informationsvermittlung und der Förderung des Umweltbewusstseins sowie der Durchführung und Begleitung von Agenda 21 – Aktivitäten in Stadtteilen, Dörfern, Städten und Kreisen. Rund ein Drittel der Projekte haben Bezug zur Umweltbildung.

Beispielhaft für viele andere Projekte im Bereich der Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung sind zu nennen:

- „Sonnige Zeiten“ – Grünes Klassenzimmer des Naturguts Ophoven in Leverkusen (www.naturgut-ophoven.de)
- „Grünkultur“ der Arbeitsstelle Weltbilder – Landespartnerschaft mit Mpumalanga (www.arbeitsstelle-weltbilder.de)
- „Klimaexpedition“ von Germanwatch / Geoscopia (www.germanwatch.org), die bereits als UN-Dekade Projekte ausgezeichnet wurden sowie
- Satellitenprojekt über den Flächenverbrauch in NRW des Wissenschaftsladens Bonn und Projektpartnern (www.flaechennutzung.nrw.de)
- „Umweltbildung in der Ganztagschule“, Naturschutzzentrum Bruchhausen (www.naturschutzzentrum-bruchhausen.de)
- „World.energy.school“ des Vereins „Süd-Nord-Ost-West-Netzwerk“ (S-N-O-W)“ (www.world-energy-school.de). www.world-energy-school.de

Kooperationen und Netzwerke in NRW

Zwischen Umweltbildungs- und Schulbereich besteht seit dem Jahr 2004 eine Kooperationsvereinbarung für die landesweite Kampagne „Agenda 21 in der Schule“, die seit 1999 durchgeführt wird (ca. 250 bis 300 Schulen pro Kampagnephase in NRW). Im Rahmen einer Ergänzungsvereinbarung wird die Zusammenarbeit mit dem BLK-Programm „Transfer – 21“ geregelt.

Weiterhin wurde eine Rahmenvereinbarung zur offenen Ganztagschule zwischen der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung NRW sowie dem Schul- und Umweltministerium NRW in 2005 geschlossen. Das Aktionsnetzwerk Zukunft Lernen (AZUL) wurde 2002 als landesweites NRW-Netzwerk der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Schwerpunkt „UN-Dekade“ gegründet (s. auch www.azul.nrw.de).

Weitere Aktivitäten

Die Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA) organisiert den landesweiten „Runden Tisch Umweltbildung“ (2x jährlich) sowie die Umweltbildungswerkstatt (1x jährlich) mit wechselnden aktuellen Themen.

Ende November 2006 tagen der Runde Tisch sowie das Nationalkomitee zur UN-Dekade auf Einladung von Ministerpräsident Dr. Rüttgers in Bonn.

Rheinland-Pfalz

Das Ministerium für Bildung Frauen und Jugend und das Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz unterstützen in gemeinsamer Zuständigkeit die UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung".

Die Bildung für Nachhaltigkeit ist wichtiger Bestandteil des 3. Agenda 21 Programms 2005 der Landesregierung. Sie füllt ein eigenes Handlungsfeld verbunden mit Zielen und Indikatoren unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung".

Eine eigene Umsetzungsstrategie für Rheinland-Pfalz verbunden mit einer Landeskonzption und einem Landeskongress, mit Regionalveranstaltungen, Lehrerfortbildungen, Netzworfbildung sind in Vorbereitung. Bisher hat die bundesweite Auftaktveranstaltung zur UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in Mainz stattgefunden.

An bedeutsamen Projekten, Veranstaltungen, Fortbildungen etc sind beispielhaft zu nennen:

- Wettbewerb „SUN - Schülerinnen und Schüler für Umwelt und Nachhaltigkeit“
- Netzwerk Schulnaher Umwelterziehungseinrichtungen SchUR
- Themenpark Ernährung Interaktive CD-ROM zum Thema Nachhaltigkeit und Ernährung
- Leben gestalten Lernen Praktische Arbeitsmaterialien für den Elementarbereich in KITAs
- Friedenssicherung und Nachhaltigkeit: Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Umwelt und Forsten und dem Wehrbereichskommando II der Bundeswehr.

Sachsen-Anhalt

Umsetzung der UN-Dekade in Sachsen-Anhalt

BNE ist Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Unterstützung der UN-Dekade durch die Erarbeitung eines Aktionsplanes ist Bestandteil der Koalitionsvereinbarung. Der Grundlagenteil des Aktionsplanes ist In ressortübergreifender Zusammenarbeit erarbeitet worden.

Gemäß Regierungsplanung werden folgende Vorhaben umgesetzt:

- Fortschreibung des Aktionsplanes und Erstellung eines Maßnahmenkatalogs zur Operationalisierung der Ziele unter Einbeziehung von Akteuren aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen.
- Einrichtung eines Runden Tisches als beratendes und begleitendes Gremium für die Umsetzung der Bildungsdekade (erfolgt anlässlich des Fachtages „Nachhaltigkeit lernen in Sachsen-Anhalt“ am 13. September 2006)
- Einrichtung einer interministeriellen Arbeitsgruppe als Steuerungsgremium
- Jährliche Durchführung von Bildungsaktionswochen zu bestimmten Themen (erstmals vom 09.-16. September 2006 zum Thema Konsum und Lebensstile)
- Unterrichtung des Kabinetts über den Aktionsplan.

Des Weiteren wird jährlich ein Umweltpreis durch die Stiftung Umwelt, Natur und Klimaschutz vergeben, an dem sich das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, das Kultusministerium sowie Unternehmen beteiligen.

Schleswig-Holstein

Beitrag des schleswig-holsteinischen Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MLUR) zur UN-Dekade

BNE ist in Schleswig-Holstein Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes. Einzelne Projekte:

1. **Erstellung eines Aktionsplanes und Einführung eines Aktionstages zur UN-Dekade BNE in Schleswig-Holstein**

Ausgehend von dem 2004 verabschiedeten BNE-Konzept der Landesregierung wurde unter der Federführung des MLUR von einer interministeriellen Arbeitsgruppe ein Entwurf eines Aktionsplanes nebst Maßnahmenkatalog für die Unterstützung der UN-Dekade in Schleswig-Holstein erstellt. Am 28. September 2006 werden Multiplikator/innen aller wichtigen gesellschaftlichen Gruppen eingeladen, die den Aktionsplan ergänzen können und mit denen die Zusammenarbeit für die geplanten „Aktionstage BNE“ verabredet werden soll. Ab 2007 soll es einen Aktionstag zur UN-Dekade BNE in Schleswig-Holstein geben unter dem Motto „Lernen – Gestalten – Wir machen Zukunft – UN-Dekade BNE in SH“.

2. **Zertifizierung außerschulischer Bildungseinrichtungen und –angebote im Rahmen von BNE**

Das MLUR hat gemeinsam mit dem Bildungsministerium SH und Partnern der Umweltschutzverbände und der entwicklungspolitischen Organisationen ein Zertifizierungsverfahren einschließlich der Kriterien erarbeitet. Seit Einführung im Herbst 2004 wurden bisher von 25 eingereichten Anträgen bei der BNE-Zertifizierungs-Kommission 20 Einrichtungen und Anbieter von beiden Ministerien ausgezeichnet.

3. **BNE-Veranstaltungen und Seminare**

Die Akademie für Natur und Umwelt im Geschäftsbereich des MLUR bietet jährlich verschiedenen Veranstaltungen und Seminare unter der Rubrik „BNE“ an, die unterschiedliche Zielgruppen (z. B. pädagogische Fachkräfte, Mitarbeiter/innen von außerschulischen Bildungseinrichtungen, Mitarbeiter/innen von Umweltverwaltungen..) über BNE, die UN-Dekade und die Möglichkeiten von BNE für eine Qualitätsentwicklung informieren und ihnen Gelegenheit zum Austausch geben soll.

4. **NUN-Partnerschaft**

Das MLUR übernimmt die Koordination für Schleswig-Holstein innerhalb der „Norddeutschen Partnerschaft zur Unterstützung der UN-Dekade BNE“ (NUN). Dazu gehören u. a. die Vor- und Nachbereitungstreffen der NUN-Projektgruppen-Sitzungen mit den NUN-Partnern innerhalb Schleswig-Holsteins und die Übernahme der Vorbereitung des Workshops zur „Qualifizierung/Zertifizierung“ für Februar 2007 durch die Akademie für Natur und Umwelt im Geschäftsbereich des MLUR.

5. **Einzelne best-practice-Beispiele aus dem Maßnahmenkatalog**

- Erstellung eines Rahmenkonzeptes für die Bildungsarbeit in der Nationalpark Wattenmeer-Region
- Einführung der „Zukunftsschulen“ und Nachhaltigkeitsaudit an Schulen
- Förderprogramm BNE an Hochschulen
- Einbringen des globalen Aspektes in der Waldpädagogik mit entsprechenden Angeboten.

Thüringen

Strukturen/Umsetzung der Dekade BfNE in Thüringen

Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen e. V. (Dachverband von staatlichen und nichtstaatlichen Umweltbildnern)

= Gesamtkoordinator (mit Landtagsbeschluss und 2 Kabinettsbeschlüssen bestätigt)

Dekaden-Koordinationsstelle

- läuft vorerst als Modellförderprojekt bis Ende September 2007 („Konzepterarbeitung zur Umsetzung der Dekade“)
- derzeit 1,75 Stellen sowie Unterstützung der 4 Kernnetzeinrichtungen mit einem geringen Anteil ihrer Arbeitszeit in den Regionen
 - Leiter: Herr Brodowski (info@dekade-thueringen.de / Tel.: 03643 / 74 98 18)
 - Mitarbeiter: Herr Rabisch

Runder Tisch

- Vertreter aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen,
- hat inzwischen 4 x getagt,
- die 5. Sitzung findet am 28. September 2006 statt, hier soll der überarbeitete Thüringer Aktionsplan bestätigt werden, vorgesehen ist ein „Pocketformat“
- an der Entwurfserarbeitung ist die Dekaden-Koordinationsstelle, das Kernteam sowie der gesamte Runde Tisch einbezogen
- 6 AG haben sich inzwischen gegründet:
 - o 1. Grundlagen einer Nachhaltigkeit als Rahmen für BfNE
 - o 2. Finanzierung, Personal und Organisationsentwicklung im Rahmen der BfNE
 - o 3. Informelles Lernen und Kompetenzentwicklung
 - o 4. Messbarkeitskriterien BfNE
 - o 5. selbständige Frauen im BfNE-Prozess
 - o 6. innovative Bildungsprojekte in Netzwerken

Kernteam

tagt regelmäßig – Teilnehmer sind:

1. akuTh e. V. (Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen e. V.)
2. Dekaden-Koordinationsstelle
3. TKM (Thüringer Kultusministerium)
4. TMLNU (Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt)

nächsten Schritte

- Überarbeitung Thüringer Aktionsplan – Verabschiedung im November 2006
- Vorbereitung eines 3-tägigen Europäischen Bildungskongresses (Gäste u. a. aus Österreich und Finnland) vom 06. – 08. November 2006 im Thüringer Landtag
- stärkere strukturelle Vernetzung der verschiedenen Stellen, z. B. Agenda, Bildung, Wirtschaft (NAT= Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen)
- Vorbereitung Kabinettsbericht für 2007

Hinweis:

Dekaden-Webseite Thüringen: www.dekade-thueringen.de ist online